

Abschrift.

Markung: Markgröningen.

Die Flurnamen

der Markung

Markgröningen

D.M. Ludwigsburg

Gesammelt von Prof. R ö m e r

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



Fortf. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.	NO 38/4	Affelterin (s.f.) (d' afflørə)	Wbg. A III Wi Obstg.		1.) Afflerin, bis 1929 affelterin 1523 affalterin 1528
(2.) -Stelle-	NO 38,1	Aichholzhof (s.Eichholz) aichholzer hof			1.) Katharinenhof (1811-1846) nach Königin Katharina 2.) Katharinenhof noch im Volksmund, daher auch das Stück Hemminger Weg von Vaihingerstrasse zum Hof: Katharinensträßle
3.	NO 38,1	Am alten Vaihingerweg am aldo Vai7ngrweg	A. A. I-III		1.) Postweg 1811; brechters Weg zieht vom Lehle zum aichholzer bronnen 1528
4.	NO 38,4	Andelbach em mandlbach	Wi. Wi. A. A.		1.) im andern Bach 1523 2.) aus: im Andelbach
5.	NO 38,4,3	Aue (s.f.) äussere und innere (en dr au)	A. A. (Wi) (Wi)		2.) Aufeld, 's inner und ausser
6.	NO 37,1	Baderhalde (en dr bədrhəld)	Wa. Wa. Wbg. A. (b.1900)		1.) (baderhälde am hemminger weg 1528) badersrain beim Eichholzer Grund 1528,1682.
7.	NO 39,1	Papiermühle (bei dr babeiermil)	Wi. Wi.		1.) heiligenmühle gegenüber dem Gehölz kühlbronnen jenseits der Glems 1682.
8.	NO 38,2	Benzberg (ufm benzberg)  (hinter d. Festplatz b.Schwieberdingerstr.)	G. G. Wbg. A. II		1.) (danach zelg Benntzberg 1523)

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Hügelland (Mergel), am rechten Ufer d.Leudelsbach zw. Au u. Kalköfen 2. die Herrschaft hat den Weinzehnten in der Affelterin ganz 1523 3. Ein Hufeisendepot (kleine, f.Maulesel etwa) u.gemauert.Fundament 60-70 cm 1898 auf Leimboden m.Wegspuren auf linkem Ufer 10-15 m vom Brückle an Asperger Str.		affolter mhd. = wilder Apfelbaum
1. 112 ha ebenes Gelände u.Hügelland am Hemmingerweg direkt westl.d.Stadt. 2. 1799 ff. Kameralverw.A.J.Stockmaier kaufte Güter; 1811 " baut 2stock.Haus m.Keller u.Viehstall am Postweg; 1835 an Apoth.Speidel, 1836 an Prof.Pistorius in Hohenheim,1846 an Domänenkammer; 1849 u.1865 Wirtschaftsgebäude. 3. Bodenfunde röm.v.einer villa(Burgstall)		Eichwald
1. Hügelland zu beiden Seiten des Wegs 2. die älteste Straße nach Vaihingen, Fortsetzg.d.Postwegs von Asperg her, der südl. vom Hummelberg führt.		nach Vaihingen a.E.
1. welliges Hügelland		Zustrom z.Leudelsbach: der andere Bach.
1. ebenes und ansteigendes Gelände, wasserreich. Der "grasige Weg" von Asp.Str.z.Ölmühle scheidet das innere u.äussere Aufeld. 3. Bei d.Fassg.d.Quelle (Brunnenstube) f.d.Wasserleitg.d.Landarmenanstalt wurden 1896 Tongefässe,Rohre gefunden 1929 Bronzenadel neb.d.städt.Wasserwerk Städt.Wasserwerk (Pumpstation) 1900.		mhd. ouwe, ursprüngl. Insel oder Halbinsel, dann ungeteilte,weite, stets wasserreiche und gute Wiesenfläche (Keinath 51)
1. Halde 2. der Bader hatte die Holznutzung für städt. Bad in der Badgasse, abgegangen.		s. d 2
1. Die beste Wasserkraft im Glemstal (Pferdekkräfte) 2 1/2 Tage Wasserkraft. 2. gegr. ; früher daneben 1 Lohmühle u. Sägmühle (mit 4 1/2 Tag Wasserkraft). Noch früher Heiligenmühle, d.h. zum Ortskirchengut gehörig.		Papiermühle.
1. eben 2. die Pfarr hat den weinzehnt beim spital auf Benzberg 1535. Darnach Zelg B: Benzberg (Primärkataster 1836)		Berg des Bernhard (Benizo ist Verkleinerungsform).



Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9.	No 39,3	Peterweinberg (em paitrwengrt)	Wbg. G. (b.1910)	u. noch 1 Wbg.		1. Hügel 2. Die herrschaft hat den weinzehnt in Peters wingart 1523. St. Peter ist der ursprüngl. Kirchenheilige der Stadtkirche. Es gab auch im Schloss eine Peterspfründe, der der Weinberg offenbar eigen war.		nach St. Peter
10.	NO 38,2	Bettelberg (em bettlberg)	Wbg. G. (b.1900)		3. geht ab, heute "haue Steig" s.u.	1. Westl. der hohen Steige vom früheren Bettelhaus bis zum unteren Mühlweg.		beim Bettel = d.i. Armenhaus stehend (jetzt Ipser Schwarz; bis 1875)
11.	NO 38,3	Pfütze (en dr pfize)	A.	A. II		1. Senke, nach Wolkenbrüchen Tümpel 5 - 6 Morgen. 2. früher Lehngrube. Daher d. alte Bezeichnung Laimental für Ländern. Früher war der Hang steiler.		fränkischer Ausdruck ursprünglich für Zisterne, dann verallgemeinert für Tümpel.
12.	NO 38,3	Bissinger Pfad (em bissengr pfäd)	A.	A. II	2. Waldwegle, Pfadwegle	2. so auch 1523. 3. In den Rotenackerstr. und Ludw. Heyd-Str. 1928 Reste des Steinzeitdorfs (Knochengeräte und Tongeräte)		alter Nachbarschaftsweg nach Bissingen a.E.
13. - Weg-	NO 38,3	Bissinger Steige (bissengr staig)	-	-	2. Brennerer Stich			wie 12, ein Teil von 14.
14. (Auf Tammer Markung)	NO 39,3	Bissinger Sträble (bissengr sträble)	A.	A. II	2. Sträblesäcker (so auch auf Tammer Markung)	1. Eben, Fortsetzung des (römischen Wegs) Sträble (s.u.)		alter römischer oder vorgeschichtl. Weg von Schwieberdingen nach Bissingen östl. vorbei an Markgröningen
15.	NW 37,1,2	Böhringer (berengr)	A.	A. III		1. eben; meist im Besitz der Hardt- und Schönbühlhofbauern.		Besitzernamen Berengar oder der aus Böhringen
16.	NO 39,2	Bracken (uf dr brakke) Sing.fem.	A.	A. III		1. hochgelegen, eben, Enzgeröll 2. Hochbehälter (Hochreservoir) 1900. 3. gegenüber Frank zum alten Riexingerweg Mauerfundamente 1885.		mhd. brackin von brack = steinig (vgl. die Brag in Stuttgart) oder Bracke = Jagdhund.
17.	NO 39,3,4	Brenneren (d'brennere)	A. (fr. ca. 20 Mo. Wbg.)	A. II Wbg. III	2. obere Brennererhöhle im Norden	2. die herrschaft hat den weinzehnt in brennerin 1523		Abgebrannte Rodung oder Kohlenmeiler oder Besitzernamen Brennerin oder Wiese u.dgl. eines Brenner.



Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
18.	NO 37,4	Brunnenpfad (bronnapfad)	A.	A. I		1. Eben, erstklassige Äcker. Nach der Wasserzuleitung des Marktbrunnens von der Brunnenstube am Leudelsbachursprung.		Weg zum Brunnen (= entspringendes Wasser)
19.	NW 38,1	Brunnquill (em braukil)	A.	A.	1. Aichholzer brunnen 1523	1. Eben. Nach der Quelle ca. m östl. des Aichholzhofs. 2. unser herrschaft zehrt in der andern zelg ihnenhalb der Glems, heisst im bronnquill 1523. Aichholzbronn 1523, 1528.		Das Gequille = Stelle, wo es quillt, Nebenform zu Quelle. Tautologie.
20.	NO 38,2	Bucke (uf dr bukke)	Wbg.	G. Wa., A. Ö.		1. Hügelland, oberhalb Kühlenbronn zwischen Mühlberg, St. Johännser, Hart, Hinterstaten. 2. Kirschbäume 1910		Allemand (oder dgl.fem.) bei einem Buck = Geländebiegung (ellbogenförmig), oder (2) Wiese etc. eines Buck, oder (3) Besitz einer Buckin.
21.	NW 38,1	Pulverdinger Sträble (bulvrdengr streble)	A.	A. II		1. Eben, zweigt von der Vaihinger Straße ab zum Weiler Pulverdingen 2. 1523		
22.	NO 38,2/3 39,3	Taler Weg (dälrweg)	G. A. Wa.	G. A. Wa.		1. Eben, dann Hänge zu beiden Seiten des ins Remmingertal führenden Weges.		Am Weg ins Tal.
23.	NO 39,1	Talhäuser Berge a) vordere b) hintere (dalheiser berg)	Wbg.	Wbg. I	2. Talhäuser Berge und hinterer Berg	2. Der sog. "hintere Berg" als Weinberge älter als die vorderen		
24.	NO 39,1	Talhausen mit Talhauser Halde (dalhaus)			1. Weiler 1528 mit Weiler Halde	2. dalhusen 1310 Der Standort des ehemaligen Talhausen 1528 am unteren und am hinteren Weiler Talhausen war bis Anfang d.19.Jh. seit 30jähr.Krieg zerstört.	"Talhouse, da isch gut mause".	
25.	NO 38,3	Tammer See (s'dahr sailə)	Wi.	Wa. Wi.		1. trockengelegtes Gehölz 2. Erlengeholz 1886 angelegt nach Entwässerung der städt. Wiesen.		
26.	NO 38,5	Teichäcker (deichekr)	A.	A. I	1. Asperger Feld	1. Eben, die besten Äcker der Asperger Bürger.		teich = Senke, wasserlose Vertiefung
27.	NO 38,2	Tuchgraben (dūchgräb)	A.	G. (seit 1880) A. II		1. Ebenes Gartengelände vor dem einstigen Stadtgraben im Norden der Stadt. 2. diente bis ca. 1850 als Tuchbleiche, seit 1929 Baugelände.		vgl. d 1 und 2.



Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Begeß, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
28.	NO 37,1	Eichholzen (in aichholzr (pl.) (b. 1890)	Wbg.	Ä. G. II	1.) aichholzer grund 1523 2. der östliche Teil am Steinbruch am oberen Mühlweg heisst Grükslesrain (von Grillen)	1. Hügelland, rechts und links vom Rumpelgäßle. 2. zelg über die laimental zu Aichholz 1528		Eichwald Grund = ebenes, weites Talland
29.	NO 37,2	Eichholzer Feld (aichholzr feld)	A.	A. II		1. Eben		
30.	NW 37,1 NO 37,1	Eichholzer Klinge (aichholzr kleng)	Ö.	Ö. z.T. Weiden u.G.	1. aichholzer halden 1528	1. Schlucht, Almand.		
31.	NO 38,5	Entenäcker	A.	A. I	1. Asperger Feld	1. Im Besitz von Asperger Bürgern		nach Wildenten im nördl. anschliessenden Ried (früher See)
32.	NO 38,2	Eselsäcker	A.	A. II		1. Hang; zwischen oberem Mühlweg und Vaihingeracker; Fortsetzung von Eichholzen.		Weide von Mühleseln
33.	NO 39,1	Feldle	A.	A. I	2. Die Äcker am Weg von Talhausen hinauf zum Oberriexinger Pfad heissen der Schwierigkeit wegen "Bauernfeind"	1. Eben; südl. Talhausen. Das beste Feld der Bürger von " 2. Früher mussten d. Talhäuser vor Anlage d. unteren Mühlwegs (im Glemstal) über d. heutige Aichholzhof u. zurück über Bruckmühle z. Stadt fahren (noch heute b. Hochwasser)		
34. -Stelle	NO 38,2	Feuersee	-	-	2. Gänsee (gëssai)	1. Kleiner See, jetzt Gänseteich südlich d. Benzberg		als Wasserbehälter zum Löschen von Bränden verwendet (früher)
35.	NO 39,1	Flohberg (flauchberg)	Wbg.	Wbg.		1. Halde zw. Wannenberg u. Spiegele, am linken Ufer d. Leudelsbach die Flohberger Wiesen. 2. Herrschaft hat den Weinzehnt in Flauchberg 1523. 3. Oberhalb seit ca. 1910 Naturfreundehaus		
36.	NO 37,4/5	Vogellöcher (en de vogllechr)	A.	A. I	1. In Fohlenlöchern 1528	1. Eben. Gute Äcker		nach Fuchs- bzw. Vogelfallen
37.	NO 39,1	Frauenweg (frauweg)	A.	A. II		1. Eben; z. beiden Seiten d. Hemmingerwegs am Oberriexinger Pfad. Enzgeröll. 2. unserer lieben frowen weg 1523. Angebl. Wallfahrtsweg von Weilderstadt nach U'riexingen.	Wallfahrtsweg von Weilderstadt zur Riexinger Frauenkirche	Weg zur (Lieb)frauenkirche (bei Unterriexingen)
38.	NO 37,1	Fuchsklinge (fuxkleng)	Ö.	Ö.		1. Halde. Almand, von der oberen Brücke gegen Hemminger Weg (b. Kunstholz)		
39.	NW 37,1	Gagerbach (gägrbach)	A.	A. III		1. Eben, mässig. Ertrag. Höchster Punkt: Steinhäufle. 2. von dort soll d. Holz stammen, aus dem d. Rathaus gebaut wurde. Soll damals abgeholt worden sein. 4 morgen herrschaftl. acker auf dem gagerbach in zelg überm ruxart 1528; jetzt meist in Händen der Schönbühlhofbauern.		? (Vgl. den Namen von Gagern u. Gagernbach genannt Schmiedhausen)



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
40.	NW 38,1	Galgen (em galgʷ)	A.	A.	2. Galgenacker	1. ca. 5 Morgen s. an der Vaihingerstr. anstossend. ca. 200 m lange Strecke westl. an Rumpelgäble		früherer Standort eines Galgen
41.	NO 37,2	Gansberg (gäsberg)	A.	A. II		1. Hang, oben eben, dem Gänseteich benachbart, neuerdings Steinbrüche. Guter, aber wenig tiefer Boden. 3. 1929 Tonscherben oberhalb des städt. Steinbruchs		
42.	NO 39,1	Geist (em goist)	Wbg.	Wbg.	1. Der Weg vom alten Riexingerweg zum Geist heisst Eselspfad	1. Berg, zw. vord. u. hint. Talhäuser Bergen. 2. D. Bürger v. Talhsn. mussten, ehe d. Unt. Mühlweg durchs Glemstal gebaut war (ca. 1820), über d. hint. Steige und Eselspfad z. Riexingerstr. in d. Stadt gehen bzw. ihre Esel treiben, oder über d. Aichholzhof am Bauernfeind vorbei.	Umgehender Geist (Mann m. l. weissen Zwilchrock, wie man ihn fr. getragen hat. Sieht man ihn oder brennt d. abgegangene) Geisthäusle, so gibt's Wein. 1879 brannte dort im tiefen Schnee ein Feuer.	nach einem angeblich hier umgehenden Gespenst.
43.	NO 36,4	Grasiger Weg (em grasigʷ weg)	A	A II		1. ausgemerkter Weg führt gegen Marktbrunnenquelle. 2. im zergweglin genannt der grasige Weg im leudelsbach 1528 Ist Zelggrenze zwischen Benzberg und Landern (wozu auch Feldle gehört)		noch bemerkbar, aber wenig benützt; daher überwachsen. Häufig von römischen (u. vorgeschichtlichen Wegen) Strassen.
44.	NO 38,3	Grasiger Weg (am grasigʷ weg)	A	A I-II		1. Hang, Weg von Aspergerstrasse zur Ölmühle. 2. ausgemerkter Weg.		wie Nr. 43
45.	NW 37,2	(am alten) Gröninger Hochgericht	A	A III		1. Eben. Höchster Punkt der Markung an Kreuzung der Landstrasse und der Vaihingerstrasse. 2. 1528		alte Gerichtsstätte der Stadt (ebenso in Bietigheim gegenüber d. Galgerrain an Strasse n. Löchgau)
46.	NO 40,2	Hagelwörth (der) (em häglwört)	Wa.	Wa.	3. geht ab	1. An der Enz bei Mündung d. Leudelsbach. 2. der neu almandplatz an der Enz 1715. vgl. 1715: holzsträble: an dem weg da man fährt in den Hagelwörth.		
47.	NO 40,2	Hammelrain (hammlraif)	Ö.	Ö.		1. Hang im unteren Remmingertal. Beste Schafweide der Markung. Almand. 3. selte Pflanzen wie die Raute, seit 1928 unter Naturschutz (4 Morgen) gepachtet vom Verein für Vogelschutz		Hang, der als Schafweide bevorzugt wurde.
48. -Stelle- Haus	NO 39,1	Hammerschmiede (hammschmide)				1. Talgrund im Glemstal		
49.	NO 38,2	Hart (s.f.) (d'härd)	A.	A. II-III	3. bärenhardt im grund hardt 1528	1. Eben. Zwischen Hinterstaten und Bucke.		(fem., also fränkisch) in Schwäb. Neutrum. altes Gemeindewaldgebiet, das früher als Gemeindeweide diente. Auch Ödungen, die nie bewaldet waren.



Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsbüchlicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
50.	NO 37,5	Heiligenwiesen (hailg <sup>w</sup> is <sup>o</sup> ) (auf Möglinger Markg. hoalgewisa genannt)	Wi.	Wi. I	
51.	NO 38,5	Hemmerich (hemlreich)	Wbg.	Wbg.	2. Himmelreich
52.	NO 37,1	Heminger Weg (oberer) (hemmengrweg)	A.	A. I	2. Gagerbacherweg
53.	NO 38,2	hintere Steige (d'hender staig)	G. Wbg. Ö.	G. Wbg. Ö.	
54.	NW 39,1	Hinterholz (hendrholz)	A.	A. III	
55.	NO 38,2	Hinterstaden (hendrstadn) (früh. mehr)	A. Wbg.	A. Wbg. G.	
56.	NW 37,1	Hochdorfer Weg (heuchdorfer weg)	A.	A. II	
57.	NO 37,4/5	hohe Anwände (d' hau awand)	A.	A.	
58.	NO 38,2	hohe Steige (d' hau staig)	G. Wbg.	G.	
59.		Hohlweg (hölweg)	A.	A. II	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Eben. Der grössere Teil auf Möglinger Markg., südl.d.unteren Leudelsbach. 2. 1715, früher Spitalbesitz, 1921 ein Teil an Möglingen vertauscht gegen Quellwiesen zu Maulbronn im Rad.		Besitz des Ortsheiligen (Ortskirche).
1. Hügelland, hinter der Landarmenanstalt.		Besitzernamen. (Stamm hamo) Hemmerich, altdeutscher Personenname.
1. Zu beiden Seiten, zw.Eichholzer Klinge u.Fuchsklinge. 2. 1523, 1528, 1715. Der südl. Teil d.Wegs wird neuerdings eingebaut.	"Wenn's net uf 'm Gagerbach wär' (so weit) wären das die teuersten Äcker"	Weg nach Hemmingen.
1. Zwischen Schlüsselberg und Hohenberg. 2. herrschaft hat den weinzehnt an der hinteren Steig 1523		Steige hinter der Stadt.
1. Eben; langher im Besitz Riexinger Bürger.		Hinter dem Wald, d.i. dem Muckenschupfwald von Unterriexingen aus gesehen.
1. Eben, über dem Mühlberg 2. hinter der Stadt die Ebenwingert genannt hat herrschaft den weinzehnten 1523	die hintere Stadt, die nach dem 30-jährigen Krieg abgegangen sei.	Der Akkusativ -en weist zunächst hin auf: in die hintere Stadt = Stelle. D.Beleg 1523 macht Verdrehung wahrscheinlich in ehemals: in die (Äcker) hinter der Stadt.
1. Zu beiden Seiten des Wegs nach Hochdorf 2. 1523		Weg nach Hochdorf a.E.
1. Äcker mit 1 hochgelegenen Acker am Ende d.Stuttg.Wegs, an dessen Längsseite andere Äcker (Anstößer) mit ihrer Schmalseite auf das Grundstück stoßen. 2. Beim Kaisermanöver 1885 ein Stützpunkt.		Wendestelle des Pflugs.
1. Steilhang, Wasserfall, zum Steig gestaltet von Hinterstaden zur Steige (Staffeln)		eigentlich steig (in Riexingen und Grosssachsenheim steig von stig)
1. beim Rad. Fortsetzg. v. Sträble, Ruhbank, Maulbronner Weg zum Brückle. 2. 1715		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
60.	NO 39,2 40,2	Hörnle (n.s.) (s'hernle)  (b.ca.1820)	Wa. Wbg.	Wa.		1. Hang. Nahe: 1682: Riexinger Hörnle, im Unterriexinger Feld Gehölz von 38 Morgen, gehört Gröninger u. Riexinger Bürgern, Gröninger Trieb. 2. Hier soll eine Burg gestanden haben. 3. Befestigungsreste (Keller). Im nahen Riexinger Feld ist noch die Lage des Küchengartens überliefert.		nach der gewundenen Geländeform.
61.	NO 40,2	Holzsträble (holzstresle)	Ü.	Ü.	2. ins "Hagelwörth na" 3. geht ab	1. Talgrund 2. 1715 ob der Enz am weg da man fährt in den Hagelwörth		schmäler, beschotterter Weg für Holzzufuhr
62.	NO 39,2	Hosenberg (em hösberg)	Wbg.	Wbg.		1. Steilhalde zwischen hinterer Steige und vorderen Talhäuser Bergen 2. herrschaftl. weinzehnt am hossenbergl. 1523		Besitzername Hoß oder von hoss = Pferde-weide
63.	NO 37,3	Hühneräcker (d'he7rekkr)	A.	A.		1. Am Münchinger Weg vor Ruhbank angrenzend an Stadlacker 2. 1715		nach Wildhühnern oder Haushühnern (etwa der nahen Mühlen)
64.	NO 38,1	Hühnerweinberge (d'he7rberg)	Wbg.	G.		1. Hang, über dem Pumpwerk		wie 63
65.	NO 38,4/5	Hummelberg (homlberg)	Ü.	A. II		1. Hügelland, grösstenteils von Asperger Bauern bewirtschaftet. 2. 1523	d.Redensart "der Hommlberger kommt" (die Aspergerstr. herein) wird nach Gespenst eines dort einst ansässig gewesen sein sollenden Burgherrn gedeutet.	Hummel = Zuchtstier (Weide)
66.	NO 38,4/5	Hurst (f.s.) äussere und innere (hürst)	A. Wbg.	A. Wbg.		1. Hügelland; in äusserer Hurst die Weinberge im Besitz v. Asperger Bürgern. (der Hohlweg trennt) 2. 1523: von den nuwryttin wingarten an der hurst hat die herrschaft den weinzehnten; 1528: in der hurst. 1715: am Eck im hurstweg an der Strasse.		= Dickicht
67.	NO 38,5	Käferflug (käfrflug)	G. Wbg.	G. Wbg.		1. Hang, hinter der Landarmenanstalt.		
68.	NO 38,3	Kalköfen (kalgef7)	A.	A. III		1. Eben, an Madelbach und Tammersee grenzend. 2. 1597 (staatl.) Kalkofenverwalter Hans Braun. StA. Geh. Ratsakten Büsch. 375		Kalkbrennerei
69.	NO 39,2	Katzensteigle (1) (s'kazesteigl7)	A.	A. III		1. ansteigende Stelle der Unterriexinger Strasse nördlich der Sandgrube.		(früherer) enger Pfad, ansteigend (die Riexingerstr. ging früher westlicher am Hosenberg vorbei)



Fortf. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
70.	NW 38,1	Katzensteig (2) (kazʃtaig)				1. Ansteigende Stelle am alten Vaihinger Weg vor der Markungsgrenze.		wie 69, breit, steil.
71.	NO 39,4	Kern (em kern)	A.	A. I		1. Eben 2. 1523 ein Kern unter Tammer weingarten		= Keller, wohl alte Kellereiäcker
72.	NO 37,1	Kirchhof (kirchhofakkr)	A.	A. III		1. Eben, 1 Acker (2 Morgen) 2. 1528: 2 1/8 akker heisst der Kirchhof am hemminger weg. Spitalbesitz	Friedhof für die am Galgen Hingerichteten und Selbstmörder	ummauerte, einem Kirchhof gleichende Stelle zur Unterbringung von Weidevieh.
73.	NO 37,4	Kleines Feldle (em klainʃ feldl)	A.	A. I		1. Eben, zwischen oberem Leudelsbach und Möglingerstrasse		geschlossene gute Anbaufläche
74.	NO 37,1	Knollenberg (gnollʃberg)	A. Ü.	A. Ü. II		1. Hang, zwischen Rheinstrasse und Glems		nach der Bodenbeschaffenheit, nicht rundliche Erdbrocken, aber knollenförmige Steine (blauer Muschelkalk)
75.	NO 37,5	Krausen (grouse)	A.	A.		1. Eben, Teil der Möglinger Äcker 2. Seit langer Zeit im Besitz Möglinger Bauern.		Besitzername (Krauß)
76.	NO 39,1	Krebsberg (grebsberg)	Wbg.	Wbg. III		1. Hang, zwischen Feldle und ob Talhausen 2. 1523	"gehen rückwärts, weil sie verkehrt liegen (gegen Osten)".	Krebsähnliche Geländeform.
77.	NO 38,2	Kuhställe (n.s.) (kiʃtellʃ)	Ü. A.	Wa. (vor ca. 50 Jahr. angelegt)		1. Gehölz am Feuersee 2. dient als Schinderplatz vgl. 1528: die schelmenwies auf dem Benzberg		Stall = Stelle zur Unterbringung von Weidevieh
78.	NO 38,1	Kühlenbrunn (em kilʃ bronnʃ)	Wi.	Wi.	1. 1523 am khille rank	1. Talland im Glemstal vor der Papiermühle 2. 1683: Gehölz Kühlbronn gegenüber der Heiligenmühl		kalte Quelle
79.	NO 37,1	Kunsthölzen (kaʃstolzʃ)	Wa. Wbg.	Wa. Wbg. I (aber wenig, Vögel fressen's, auch wilde Fasane)	1. Korsthölzer Tal OA.B.1859,257 2. 1523: Kaunsthälde	Hang auf beiden Seiten der Glems, rechts Wald und Acker und Wiesen, links Weinberge. 2. 1523.		



Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
80.	NO 37,1	Kunsthölzer Feld (kaüstälzr feld)	A.	A.	
81.	NO 37,2/3	Laib (uf laib)	A.	A. II	
82.	NO 38,3	Landern (pl.) (lander)	A.	A. II	
83.	NO 38,2	Landstraße	A.	A. II	
84.	NO 38,2	Lehle (s.n.) (lēle)	Wi. Wa.	Wi. Wa.	
85.	NO -Stelle 38,3	Lehmgrube (laimgrube)	A.	A. gehört zu Flur "innere Au"	
86.	NO 39,2	Lettenbödle (leddbedl)	A.	A. III Wbg. I	
87.	NO 37,4/5	Leudelsbach, oberer und unterer	Wi.	Wi. (naß)	<i>juxta fossaturam vicinam Leintalle (1314) hierher oder zu 82?</i>
88.	NO 37,1	Loch (em loch)	A.	A.	
89.	NW 38,1	Malatscher Baum (malätschbēmlē)	A.	A.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. eben, bis vor Schwieberdingen, wo durchzogen vom früher ausgemarkten Laibinger Weg 2. 1528: leub, 1715 leubinger weg 3. hier muss ein Weiler Laibingen (auch Laubingen) gestanden sein.	fruchtbare Äcker geben Laib.	alter Personenname Liubo (lieb), gibt leub (vgl. Leube) und Laib (Laube). Pn. Laib im Schönbuch vorkommend.
1. eben, im Osten vor dem Ort. 2. Primärkataster 1836 Zelg A: Landern 1523. 1528 zelg über die Laimental		=Geländer d.i. Stangenzaun, Lattenzaun. 1734-1754 lief d. Zaun d. herzogl. Tiergartens v.d. Enz d. Leudelsbachtal herauf z. Ölmühle, gras. Weg, Landern, Sträßle, Weinstr., Münchingen nach Stammheim. D. Fl. erscheint ebenso auf d. Markg. Münchingen, Ditzingen, Höfingen, Gerlingen; 1700-1734 lief d. Zaun ganz dem Glemstal entlang, 1754-64 von Bissingen über den Wald zur Ölmühle, von da durch Markgröningen zur Glems u. dann glemsaufwärts.
Feld nördl. der "Landstrasse" Cannstatt-Vaihingen bei Flur Böhringer.		
1. Hang, von Bruckmühle zur unteren Mühle. 2. 1528: brechters weg zieht vom lehle zum aichholzbrunnen. Lehlesbruch am alten Vaihingerweg gehört der Amtskörperschaft.		löh = lichtetes Gehölz. Aus einer andern Sprachschicht als raut = rot (Rothenacker), bei der löhle als laile erscheinen müsste wie Lehm als Laimen. Deshalb wohl Pn. (zugewandterter)
1. eben, Strasse nach Tamm unterhalb der Fabrik. Gehörte der Spitalziegelei und ihrem letzten Besitzer (Häußler, bis 1900), abgegangen ca. 1850		erklärt sich selbst
1. Eben, nördlich v. St. Johännser 2. ca. 1880 ist in der Almand ein städt. Obstgut angelegt worden.		Letten heisst der schwerere, schlechtere Lehmboden (undurchlässig, gut für Weinberge)
1. durchschnitten von Möglinger Strasse. 1523 lidelsbach 3. in Unterem Leudelsbach 1923 Quelle m. Bohlen u. röm. Ziegeln (Br. St. unter Bahn) u. (Teuchel) stein. Fundamente		Bach des Leuthold
1. Tal, Spitaläcker unter dem Kirchhofacker in Gagerbach		kleine Senke
1. ein Acker südl. an der Vaihinger Strasse, nahe dem Hochgericht. 2. 1523: beim alten Malatschen Haus 1715 <i>Lieheubauer (malätscher Haus)</i>		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
90.	NW 38,2	Markt (z' margt)	A.	A.	
91.	NO 37,5	Maulbronn (maulbronn)	Wi.	Wi. II	2. z.Tl. Maulbronn im rad (s.Rad)
92.	NO 38,4	Maulbronner Weg (maulbronnerweg)	A.	A. I	
93.	NO 37,4	Möglinger Kreuz (meglengr greiz)	A.	A. I	2. <u>Wanne</u> (ist ein Teil davon ca. 12 Morgen)
94.	NO 38,3 37,3/4	Möglinger Weg (meglengr weg)	A.	A. I	
95.	NO 38,2	Mühlberg (milberg)	Wbg.	Wbg. II	
96. -Weg-	NO 37,2 38,2	Mühlweg (1), oberer (milweg)	Wi.	Wi. I	
97.	NO 38,1	Mühlweg (2) (milweg)	A.	A. G. Wa.	2. "junge Wengert" (abgegangene)
98.	NO 37,4	Münchinger Weg	A.	A. I-III	1. auf Schwieberdinger Markg.: Weinstraße, so auch 1826: die alte Weinstraße genannt. 2. Weißstraße (im Abgang begriffen, vom OA-Baumeister hochgehalten)
99.	NO 37,4 36,3/4	Münchinger Grund	A.	A. II	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. an Vaihingerstr. gegen Pulverdingen am Pulverdingerstraße		= Markungsgrenze (in diesem Fall gegen Pulverdingen), vgl. auf Schwieberdgr. Markg. denselben Fl. geg. Rheinstraße
1. Wiesengrund des Leudelsbach von Aufnahme d. Furtbach bis z. Aspergerstraße 3. 1921 bei Fassung der Quelle römische Gefäße und		Maultier (weide)
1. eben, zu beiden Seiten des Wegs die teuersten Äcker (1 Morgen über 2000 M) 2. 1523		
1. eben, zwischen Möglingerstraße und Bahn nördl. v. ober. Leudelsbach		an Kreuzung von Möglingerweg, grasigem Weg und einem Schleifweg in Vogellöcher. Kein Denkstein.
1. eben, nördlich der Straße nach Möglingen von der Stadt bis zum Möglinger Kreuz.		
1. Hang, nördl. des Unteren Mühlwegs von der Steige bis zur Halde Bucke. 2. 1523 der herrschaft weinzehnt am mylberg		
1. von Bruckmühle glemsaufwärts zur Oberen Mühle.	N.B. Der untere Mühlweg von Spitalmühle nach Talhausen, erst ca. 1830 gebaut.	
1. zu beiden Seiten des Weges von Pulverdingen zum Kühlenbrunn durch die Schlucht zwischen den Hühnerbergen und Spreuerrain		
1. eben. Gegend um die Ruhbank nach dem ersten Anstieg. 2. 1826: "der bodenlose Münchinger Weg durch d. Münchinger Grund, die alte Weinstraße genannt, wird chaussiert z. Herbeziehung v. Weinkäufern.		
1. Talgelände zwischen Münchingerstr. und Stuttgarter Weg.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
100.	NO 38,3	Nonnengärten (nonnegärtl)	G.	G.		1. Baugelände in Ostervorstadt. Ummauerte Gärten bis vor kurzem, z.Tl. noch heute, im Besitz eines Nonnenklosters. 2. den Franziskanertertiarinnen von Gröningen bis 1540.		s.d Oder für den Nonnentrieb, d.i. Nonne = verschnit-tenes weibliches Schwein
101.	NO 38,2	Oberntor (im obr̄r̄ dōr)	A.	A. III-III		1. eben, zwischen Oberem Hinterstaterweg und St. Johännserweg		am oberen Stadttor
102.	NO 39,1	Oberriexinger Pfad (obrriexengr pfād)	A.	A. III		1. Ansteigend, am Zwergweg von Kühlerbrunn gegen Muckenschupf.		längst eingegangener Feldweg
103.	NO 37,5	Postweg	A.	A. Wi. Wi.		1. von Asperg über den Hummelberg zum Maulbronner Weg. 2. auch der alte Vaihinger Weg (s.o.) heisst 1811 Postweg		"seit früher Zeit bestehend f. jede geregelte Nachrichtenverbindg., meist Durchgangsweg, oft Römerweg, so der v. Maulbronn üb. Schmie nach Lienzingen (Keinath 73)
104.	NO 38,4	Rad (rād)	A.	A. Wi. Wi.	I I 2. ein Teil: zu maulbronn im rad. Der höchste Punkt zwischen Maulbronner weg und Leudelsbach südl. über früherem Postweg heisst am Bäumle (bēmle)	1. eben, zu beiden Seiten des Maulbronner Wegs bis jenseits des Leudelsbachs.		Volksvergleich nach Bogenform (geg. den Bach), oder einem (Mühl)rad (am Leudelsbach) benachbart.
105.	NO 39,2 40,2	Remminger Tal (remmengr dāl)	Wi.	Wi. III	1. 1528 im remmingkaimertal	1. Talgrund am Unterlauf des Leudelsbach. Der Weg am rechten Gälmsufer vor Bis-singen her heisst Remminger Weg. 2. 1535: der pfarrei gehört aller heuzehnt uss von Kalkofen bis zur Enz hinab.		nach dem abgegangenen Weiler Remmighem
106.	NO 39,1	Remser Klinge (remser kleng)	G.	G. Ü. Ü.	1. 1715: Embser Kling	1. Schlucht		wohl Besitzername Jerg Remser 1528
107.	NO 37,2	Rennwiesen (rennwīs)	Wi.	Wi. I		1. eben, auf der Glemsinsel zwischen Bruckmühle und Oberer Mühle und Mühlkanal ("Rinne") und "altem Bach"		Wiesen an der rinne Nebenlauf des Glemsbachs (oder am Rennweg (kürzester Botenweg); doch heißt d. Weg z. Raiserhaus oberer Mühlweg).
108.	NO 37,1/2	Rheinstraße (reistrōs(weg))	A.	A. II-III	1. 1836 rainstrasse (Stadtchronik) " rheinstrasse (Flurkarte)	1. Hügelland, 2. 1528 reinstraßweg und reinstrass.	Von vielen Rainen dort.	? Mögl. ist auch Pn. Rein vgl. Reinhardsmühle
109.	NO 38,5	Ried (riid)	Wi.	Wi. III		1. Ursprüngl. städt. Besitz, meist an Landarmenanstalt verkauft. Klein. nach N u. S durch Anhöhen begrenzt. Tal. Wasserscheide zw. Neckar u. Enz vom Riedbächle (v. Ost n. West) bewässert. 2. 1523 im ried ob dem neuen see, früher 3 Seen (äußerer, mittlerer, innerer), dann kulturfähig gemacht. 1835 versuchte Dr. med. Fritz, hier mit Hilfe erst d. Stadt, dann einer Trofbaugesellschaft in Mgr. Torf zu gewinnen. Wert einer Riedwiese damals 1 Morg. 200 fl., im äusseren See 400 fl. Salinenverwalter Alberti in Wilhelmshall b. Rottweil stellte gutachtl. fest, dass v. brennb. Torf keine Rede sei, aber erst 1836 stellte d. Gesellschaft ihre Versuche ein.		Sumpfland (riet mhd. Schilfrohr), dann damit bewachsener Grund.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
110.	NO 38,1 NW 38,1 39,1	Roll (ohne Artikel) (uf roll)	A.	A. III		1. Eben, zwischen Aichholzhof und Hinterholz, seit 1846 zum Aichholzhof	nach dem steinigen Boden. (Geröll) vgl. Bodenrölle (Alb)	Besitzernamen: Roll = Rodilo, altdeutscher Personennamen (vgl. Rudolf)
111.	NO 40,3	Rotenacker (raudnakkr)	Wa.	Wa.	1. Forstlagerbuch 1526: reytthardt " 1682 (pag.10): rautenacker; im alten Vorst.buch unter dem Namen reithard beschrieben. 1715: raitenakkerwald, raittenacker, rothenacker. vgl. 1556: Christian Fuderers reyttenacker. "Jägeracker" zwischen Wannenberg und Steinbruch westl. des Wegs parallel dem Waldrand, der an der grossen Linde vorbeiführt.	2. 1523 raitenhardt, 1526 reytthardt	Schreiberdeutung: von der sich hier findenden Heilpflanze Raute	offenbar von Bissingen her bezeichnet. raut, umgelautet raid schwäb. = rot von roter (Boden) farbe od. Besitzernamen der Rote, Rot. Vgl. auf Bissingen Markg. NO vor d. Wald: "Rautenacker". Zu Reuthardt: vgl. auf Bissingen Markg. südl. an Rautenacker anschliessend "Reute" (fem.) = Stück Land, das durch Ausreuten urbar gemacht worden ist, schw. reut, fränk. rait) vgl. Raite (=Röte schw.) bei Möglingen.
112.	NO 40,2	Ruxart (s.m.) (ruksert) (i hau n en akkr uf'm ruexert)	A.	A. III	1. 1523 Rugshardt zelg	1. Eben, zu beiden Seiten der Rixingerstr. nördl. d. Katzensteigles 2. Prim. Kat. 1836: Zelg C: Ruxart.	nach d. gleichnamigen Allmand b. d. Steinbrüchen nördl. Katzensteig (1927 als städt. Obstgut angelegt ca. 4 Morgen; das übrige Nußbäume).	Personennamen Rugohard (vgl. Rixingen v. Rugiso), da hart = Wald (schw. n., fränk. f.) hier unmittelbar daneben: die hart (s.o.) heisst; ähnl. Bildg. Robert zw. Bietigheim u. Besigheim
113.	NO 37,1 -Weg-	Rumpelgäble (romblgessle)	-	-		1. Abschüssige Wegstrecke des Hemmingerwegs südlich der Vaihingerstrasse.		holpriger Weg.
114.	NO 39,2	Sandgrube (sandgrub)	A.	A. III		1. Eben. Sandige Äcker südl. von Katzensteigle. 2. 1528, 1682 sandgrube am kleinen rixinger haldle. Fegsandgewinnung.		
115.	NO 36,3	Sauacker (seuekkr)	A.	A. I		1. Eben, südl. von Münchinger Grund 2. Gehören meist dem Spital	"Jetzt gang i uf dr Sauhaus und uf dr Börscht hoim".	vom Schweintrieb
116.	NO 39,3	Sauhalde (seuhald)	Wa. A.	Wa. A. III		1. Halde abwärts von Ruhbank Kukuk ins Remmingertal. 2. 1682 pag 653 bürgerwald 3 morgen 47 Ruten liegt ganz frei		wie Nr. 115
117.	NO 37,2	Schafwiesen (söfwis)	Wi.	A. Wi. I-II		1. Eben, zu beiden Seiten der Schwieberdingerstr. südl. der Ruhbank		Schafweide (nur einmal gemäht, dann als Weide dienend)
118.	NO 37,2	Scheerwiesen (serwis)	Wi.	A. II-III	1. 1528: schaar bei weidäckern zu Schwieberdingen	1. Eben, westl. der Schwieberdingerstr. gegen die Markungsgrenze		schar = abgeschorene, abgeteilte Weide, Teilstück im Gemeinmark = Gemeindegelände (Keinath 53) (vgl. Scharnhausen)



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
119.	NO 37,2	Schießmauer (an dr sismaur)	A. G.	A. G. II-III		1. Hügelland, zwischen Benzberg und Steinböß 2. 1715		Übungsplatz des Schießhauses auf dem Benzberg seit Graf Eberhard i.B. f.Stadt u.Amt Gröningen
120.	NO 39,2	Schlüsselberg (slisslberg)	A. Wbg.	A. III Wbg. II	2. Schlüsselburg heißt d.oberste Teil d.Schlüsselbergs (Obstgärten) u.d. Hang geg.Talhausen; "in der Küche" heißt d.Hügelrand über d.Weinberg nördl.Höhe 295, der östl.an die Allmand anschließt.	1. Hang und eben, über Talhausen rechts d.Glems planiert 1835 und städt.Obstgut (St.Chronik) 2. Hier soll die Schlüsselburg, "die äußere Burg v.Conrad v.Schlüsselberg aus Franken (Herr der Stadt - ) gestanden haben. 3. 1835 Münz- und Geschirrfunde "alles ohne Wert"	N.B. Auf Schlüsselburg (Obstgarten) sind keine Grundmauern oder Gewölbespuren gefunden worden. Dagegen in Flur "in der Küche".	Ursprüngl.Herkunft des Besitzernamens (fränk.) nach Form einer Flur (viereckiger Schlüsselbart). Schlüsselberg nach der äusseren Burg des Konrad v.Schlüsselberg a.Franken
121.	NW 37,1/2	Schönbühl (sēbil)	A.	A. G. II		1. Eben, zwischen Gagerbach und Böhlinger. 2. 1528; die Häuser des Schönbühlhofs 18.		mhd. bühel = Anhöhe, übersehbare Bodenerhebung
122.	NO 37,4	Schwieberdinger Weg (1) (2) (swi:brdengr weg)	A. A.	A. II A. II		1. (1) östl.d.Weges nach Sch., vor Markgs.grenze; (2) zwischen Schwieberdingerweg und Münchingerweg zwischen Laib und der Stadt. Hierzu gehört 1 Ziegelei Lapher.		
123.	NO 38,5	Seeweingärten (saiwengrt)	Wbg.	G.u. wenig Wbg.		1. Südhang des Hurst (Höhenzug vom Asperg nach West). Im Besitz von Asperger Bürgern.		See vgl. 109 (Ried)
124.	NO 38,5	Seewiesen (saiwist)	Wi.	Wi. III		1. Talgelände, zwischen Hurst und Ried, meist im Besitz der Landarmenanstalt.		See vgl. 109 (Ried)
125.	NW 38,1 39,1	Siegental (sig) dal)	A. Ü.	A. II Ü.	2. Stiefelknecht (nach Geländeform) im nördl.(unteren) Teil ca. 5 Morgen Acker.	1. Talgrund zw. Hinterholz u.Brunnquill, im Besitz v.Pulverdinger Hofbauern. 2. 1528 zelt übern benzberg gen Aichholz wo man in das Sigental gehen will.		Sieg(fried)s Tal
126.	NO 37,5	Silberschellen (silbrsell)	Wbg.	G.		1. Hang südl. des Hummelbergs, meist im Besitz von Möglinger Bürgern 3. 1922 bei Fassg.d.Quelle eine alte Fassg.m.Bohlen u.Sickergs.anlagen (Stein), 2 große Bronzemünzen u.1 Literkrug m.Deckel		
127.	NO 38,2 39,2	Skt. Johännser (sadde hensr)	Wbg.	Wbg. II		1. Hang, zwischen den zwei Wegen zum Schlüsselberg. 2. Güter bei der abgegangenen Kapelle zu St.Johann der Johanniter von Rohrdorf "vor der Stadt"		Heiligennamen St.Johann
128.	NO 38,1	Sonnenberg (sonneberg)	Ü.	Wbg. II (gehen ab)		1. über dem rechten Glemstalufer unterhalb Mühlberg. 2. seit Ende des 18. Jahrhunderts Weinberge.		nach sonniger Lage



Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
129.	NO 39,3	Spiegele (pl.) (en de šbīgel)	Wbg.	G. Wbg.	(im Abgehen)
130.	NO 40,2/3	Spielmannswegle (šbīlmannswegl)	Wa. Wi.	Wa. Wi.	2. auf Tammerpfädle
131.	NO 38,2	Steiggärten (staiggārde)	G.	G.	
132.	NO 38,2	Steigwiesen (štaigwīs)	Wi.	Wi.	
133.	NO 37,2	Steinböš (šteībes)	A.	A. III	
134.	NW 38,1	Steinhäufle (šteīheifl)	A.	A.	1. Nušbom am Frauenweg (noch heute älteren Leuten nicht unbekannt)
135. -Stelle-	NO 39,3	Steinbruch (šteībruch)	Wa.	Wa.	
136.	NO 38,2	Sträble (štrēsle)	A.	A. I	
137.	NO 37,4	Stuttgarter Grund (em štuḡārtr grond)	A.	A. II	
138.	NO 37,3	Stuttgarter Weg (em altə štuḡārtr weg)	A.	A. I-II	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Hang, östl. vom Weg nach Bissingen (Sträble) vor dem Rothenacker		von lat. specula = Warte, Ausschau
1. Pfad vom Enzblick zum Hörnle 2. 1715 tammerpfädle das auf Riezingen geht.	vom Volk in Zusammen- hang-mit abgegangener Burg auf dem Hörnle ge- bracht.	erklärt sich selbst
1. Hang unter Bentzberg		erklärt sich selbst; vgl. oben Hohe Steige.
1. Talgrund n.östl. der Bruckmühle		wie 131.
1. bei der Ruhbank zu beiden Seiten der Schwieberdingerstrasse. Es werden häufig Steinblöcke aus der Oberfläche des Bodens gehoben (sog. Katzenköpfe)		Steinbrüche (pl. von steinboz, mhd.)
1. höchster Punkt der Flur Gagerbach 2. 1523: beim nussböm am frauenweg		erklärt sich selbst
1. Werksteinbruch im Rothenacker (verfallen) 2. schon römisch. Bis Neuzeit ausgebeu- tet (f. Kirchturm in Bietigheim) f. Ludwigsburger Schloß	N.B. Weitere Stein- brüche siehe bei den betr. Fluren.	
1. Zu beiden Seiten d. ausgemarkten Wegs zw. Güterbahnhof u. Möglingerweg, d. sich bis z. Ruhbank am Stuttgarter Weg fort- setzt u. südl. d. Ruhbank am Münchinger Weg als Zwergweg erscheint und sich sodann im ausgemarkten Laibingerweg nach Schwieberdingen fortsetzt. Nach Norden Fortsetzung Weg nach Bissingen und Sträßlesäcker.		römischer, evtl. vor- geschichtlicher Weg von Schwieberdingen nach Bissingen.
1. eben, zwischen alt. Stuttgarter Weg und dem grasigen Weg (Nr. 43). Die Brunnenstube des Marktbrunnens.		
1. eben, zwischen Stuttgarter und Möglinger Weg beiderseits Sträble.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
139.	NO 39,2	Unterriexingerstraße (ondrri,xengr strōs)	A.	A. III	1. 1523 Riexinger feld
140.	NO 39,4	Wannenberg (wannberg)	Wbg.	Wbg. I(im mittleren, II(im oberen und unteren)	
141.	NO 37,2	Wasen (uf'm was)	A.	A. III	
142.	NO 39,2	Weißhalde (weisheld)	Wa.	Wa. A. III	
143.	NO 38,3	Zwischen der Asperger und der Tammerstrasse (zwische dr asbergr ond damr strōss?) (richtiger: Inneres Aufeld)	A.	A. II	
144.	NW 37,1/2	Zwischen dem Hochdorfer und Vaihingerweg (zwische'm hauchdorfer ond vaiengr weg)	A.	A. III	
145.	NO 37,4	Zwischen dem Stuttgarter und Möglinger Weg (zwisehm stugtrtr ond mēglengr weg)	A. G.	A. G.	
146.		<u>Nachtrag:</u> Bauernfeind			
147.		Sonderholz			

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Eben, zu beiden Seiten der Riexingerstrasse von der Stadt bis zum Katzensteigle.		
1. Hang, eingebuchtet, rechts über Remmingertal. 2. 1523: in der wannen am raitenhardt		Bildname nach Geländeform: eingebuchteter Hang
Eben, südl. von Gansberg und Schießmauer. Der "Wasenbruch" (Steinbruch) ist Allmand.		Grasbewachsene Fläche zu bestimmten Zwecken in Gemeindebesitz.
1. Hang, zwischen Bracken und Anfang des Remminger Tals.		
1. Eben, östl. der Ostervorstadt.		
1. Eben, südl. d. Vaihingerstr. bis zum Hochgericht (Vorkommen des Weichtedorngestrüpps wie in Ruxart, Brennerer und Rheinstrasse.)		
1. Senke, von der Stadt bis Sträble.		